



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

CALL FOR PAPERS

Zwischen Tabuisierung und Vereinnahmung

KLASSISMUS IN HOCHSCHULE

UND GESELLSCHAFT

am 21. und 22. März 2024
an der Technischen Universität Darmstadt

„Klassismus“ benennt Diskriminierungen, Abwertungen und Ausschlüsse, die Menschen aufgrund ihrer sozialen Herkunft oder gesellschaftlichen Positionierung erfahren und dient der Rechtfertigung und Stabilisierung von Ungleichheitsverhältnissen. Der Klassismusbegriff stößt seit einigen Jahren auf zunehmendes Interesse und entfachte insbesondere innerhalb der Feuilletons und sozialen Medien eine kontroverse Debatte. Es handelt sich trotz einer weit zurückreichenden Begriffsgeschichte um einen recht jungen Terminus innerhalb deutschsprachiger Diskurse, der mittlerweile vermehrt als eine – wenn auch weiterhin eher randständige – Diskriminierungskategorie in Antidiskriminierungskonzepte implementiert wird. Ob „Klassismus“ in einer Diskriminierungskategorie aufgeht und welche politischen, aber auch theoretischen Bedeutungshorizonte Klassismuskritik zu eröffnen vermag, ist Teil der diskursiven Auseinandersetzungen. Der Klassismusbegriff changiert in diesem Spannungsfeld zwischen kritischer Stoßrichtung und Vereinnahmung: Aus aktivistischen Bewegungen stammend, haftet dem Begriff eine gewisse theoretische Unbestimmtheit an, die ihm einen gesellschaftskritischen Stachel verleiht, doch zugleich ist er Vereinnahmungen und Kritik aus divergierenden Perspektiven ausgesetzt. Die Tagung soll Anlass bieten, diese Kontroversen einer Verhältnisbestimmung zu unterziehen, gesellschaftliche Lebensbereiche und Institutionen in ihrer reproduzierenden Funktion sozialer Ungleichheit in den Blick zu nehmen, Klassismus in Verwobenheit mit weiteren Unterdrückungsverhältnissen zu analysieren und eine Auseinandersetzung über Handlungsansätze zur Sichtbarmachung und Sensibilisierung für Klassismus sowie Impulse für eine klassismuskritische Theorie und Praxis setzen. Dabei sollen neben wissenschaftlichen Beiträgen auch aktivistische Zugänge Raum finden.

TAGUNGSBEITRÄGE KÖNNEN AN FOLGENDE THEMENBEREICHE UND FRAGEN ANSCHLIESSEN, ABER AUCH DARÜBER HINAUSWEISEN:

HISTORISCHE UND HISTORISIERENDE ZUGÄNGE

- Wo liegen die Ursprünge des Klassismusbegriffs?
- Wie hat sich der Klassismus-Diskurs international als auch im deutschsprachigen Raum entwickelt? Welche Kontinuitäten/Brüche lassen sich nachzeichnen?

THEORETISCHE VERHÄLTNISBESTIMMUNGEN & VERWOBENHEITEN

- Mit welchen ungleichheits- oder klassentheoretischen Ansätzen lässt sich der Klassismusbegriff in ein (produktives) Verhältnis setzen?
- Wie lässt sich „Klasse“ als Strukturkategorie intersektional mit weiteren Unterdrückungsverhältnissen in Beziehung setzen?

KONTROVERSEN UND VEREINNAHMUNGEN

- Welche Debatten und Konfliktlinien lassen sich innerhalb der emanzipatorischen klassismuskritischen Bewegungen ausmachen?
- Welche ablehnenden Kritiken zum Klassismusbegriff werden aus welcher Perspektive formuliert?
- Welche Formen der Vereinnahmung des Klassismusbegriffs (z.B. manageriale Diversity-Ansätze, polit-strategische Vereinnahmungen, ...) sind zu beobachten?

KLASSISMUS UND GESELLSCHAFTSSYSTEM

- Welche Verschränkungen mit gesamtgesellschaftlichen Konstitutionen und Transformationen (Kapitalismus, Neoliberalismus, Individualisierung, Responsibilisierung, identitätspolitische Bestrebungen, ...) bestehen?

KLASSISMUS IN STUDIUM UND WISSENSCHAFT

- Wie äußert sich Klassismus im Hochschulwesen?
- Welche Formen klassistischer Strukturen und Praktiken beeinflussen Studium und Wissenschaft?

BILDUNGSINSTITUTIONEN UND PÄDAGOGIK

- Exklusivität und Exklusion – Welche Rolle spielt Klassismus im Zugang zu und der Teilhabe in Bildungsinstitutionen?
- Welche Reproduktionsweisen von Klassismus lassen sich in Bildungsinstitutionen identifizieren?
- Welche praxisnahen Konzepte und Ansätze ermöglichen die Entwicklung von kritischem Wissen und die Reflexion klassistischer Strukturen in der pädagogischen Bildungsarbeit?

PERSPEKTIVEN AUS DER PRAXIS

- Wie lässt sich eine emanzipatorische klassismuskritische Praxis gestalten?
- Welche klassismuskritischen Praxis-Ansätze ermöglichen ermächtigende Bildungsprozesse?
- Welche Protestformen können eine breitere Aufmerksamkeit in der Gesellschaft erreichen?

EINREICHUNGEN UND FORMATE

Wir laden Sie dazu ein, an die Fragestellungen anknüpfende Beiträge einzureichen, wobei unterschiedliche Formate möglich sind, die auch um weitere ergänzt werden können:

- Vorträge (ca. 30 Minuten)
- Workshops (ca. 90 Minuten)
- Podiumsdiskussionen
- Poster-Präsentationen
- Aktivistische und künstlerische Zugänge
- Beiträge zur Gestaltung des Abendprogramms (Theater/Musik/Science oder Poetry Slam,...)

Der Call richtet sich an Wissenschaftler*innen verschiedener Disziplinen sowie an Studierende, Personen aus der Praxis, Aktivist*innen, Initiativen, etc.

Abstracts im Umfang von max. **3000 Zeichen** inkl. Leerzeichen können bis zum **31.07.2023** per Mail im PDF-Format an **klassismus_begegnen@pl.tu-darmstadt.de** gesendet werden. Für Poster-Präsentationen muss kein Abstract eingereicht werden, es wird eine Mail mit dem angehängten Poster im PDF-Format bis zum 31.09.2023 erbeten. Bitte fügen Sie den Einreichungen Personenangaben, ggf. Angaben zur Einrichtung, Kontaktangaben sowie das gewünschte Format hinzu.

Für weitere Fragen und Auskünfte zur Tagung steht Ihnen das Tagungsteam gerne zur Verfügung.

TAGUNGSTEAM: Sevim Dylong, Susanne Pawlewicz und Dr. Olga Zitzelsberger

KONTAKT: klassismus_begegnen@pl.tu-darmstadt.de